



2026–2030

EDIA

**Gerechtigkeit Vielfalt, Inklusion,
und Barrierefreiheit**

**Équité, Diversité, Inclusion
et Accessibilité**



FernUni.ch
UniDistance.ch

Universitäres Institut akkreditiert nach HFKG
Institut universitaire accrédité selon la LEHE

Inhaltsverzeichnis

Vorschlag: EDIA-Vision und -Strategie 2026–2030	2
01 Einleitung	3
02 Vision	3
03 2026–2030 Strategische Grundsätze	4
04 Strategische Ziele und Handlungsfelder	6

Table des matières

Vision et stratégie EDIA 2026–2030	2
01 Introduction	3
02 Vision	3
03 Principes stratégiques 2026–2030	4
04 Objectifs stratégiques et domaines d’action	6

DE

Vorschlag: EDIA-Vision und -Strategie 2026–2030

Brig, 27 June 2025

FR

Vision et stratégie EDIA 2026–2030

Brigue, le 27 juin 2025



01

Einleitung

Als eidgenössisch akkreditiertes universitäres Institut für Fernstudien setzt sich die FernUni Schweiz für die Förderung eines inklusiven akademischen Umfelds ein, das auf den Grundsätzen der Chancengerechtigkeit, Diversität, Inklusion und Barrierefreiheit (EDIA) basiert. Im Einklang mit ihren institutionellen Werten Verantwortung, Integrität, Innovation und Begeisterung verfolgt die FernUni Schweiz das Ziel, allen Studierenden unabhängig von ihrer Herkunft oder ihren persönlichen Lebensumständen einen chancengerechten Zugang zur Hochschulbildung sowie die Möglichkeit zur persönlichen und akademischen Entfaltung zu gewährleisten.

Das vorliegende Strategiedokument legt die Vision, die Grundsätze, die strategischen Prioritäten und die institutionellen Verpflichtungen im Bereich EDIA dar. Es orientiert sich an den nationalen und internationalen rechtlichen Rahmenbedingungen und berücksichtigt bereits die Anforderungen des Standards 2.5 des für 2027 vorgesehenen institutionellen Akkreditierungsverfahrens.

Introduction

En tant qu'institut universitaire d'enseignement à distance accrédité au niveau fédéral, UniDistance Suisse s'engage à promouvoir un environnement académique inclusif fondé sur les principes d'équité, de diversité, d'inclusion et d'accessibilité (EDIA). Fidèle à ses valeurs de responsabilité, d'intégrité, d'innovation et d'enthousiasme, UniDistance Suisse veille à offrir à l'ensemble de ses étudiant-e-s, quels que soient leur parcours ou leur situation personnelle, un accès équitable à la formation ainsi que les conditions propices à leur réussite et à leur épanouissement.

Le présent document stratégique définit la vision, les principes, les priorités stratégiques et les engagements institutionnels en matière d'EDIA. Il s'inscrit dans le cadre des dispositions légales nationales et internationales en vigueur et anticipe les exigences du standard 2.5 de la procédure d'accréditation institutionnelle prévue en 2027.

02

Vision

Die FernUni Schweiz setzt sich dafür ein, eine barrierefreie und inklusive Universität zu entwickeln, an der alle Studierenden, die die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, uneingeschränkt am akademischen Leben teilhaben können.

Gestützt auf wissenschaftliche Forschung, inklusive politische Rahmenbedingungen, die geltenden Gesetze und Vorschriften des Kantons Wallis sowie ihre institutionellen Grundwerte verfolgt die Institution das Ziel, strukturelle, digitale und soziale Hindernisse beim Zugang zur Hochschulbildung kontinuierlich abzubauen.

Vision

UniDistance Suisse s'engage à développer un environnement universitaire inclusif et sans obstacles, permettant à l'ensemble des étudiant-e-s remplissant les conditions d'admission de participer pleinement à la vie académique.

En s'appuyant sur la recherche scientifique, les politiques en matière d'inclusion, ainsi que sur les lois et réglementations en vigueur dans le canton du Valais et sur ses valeurs fondamentales, UniDistance Suisse entend éliminer progressivement les obstacles structurels, numériques et sociaux qui entravent l'accès à l'enseignement supérieur.

2026–2030 Strategische Grundsätze

Umsetzung ihrer Vision orientiert sich die FernUni Schweiz an den folgenden grundlegenden Prinzipien:

Chancengerechter Zugang und Chancengleichheit werden gewährleistet, ohne Abstriche bei der Exzellenz zu machen.

Ein chancengerechter Zugang und Chancengleichheit erfordern den Abbau struktureller Hindernisse (geografische Isolation, finanzielle Schwierigkeiten), ohne die akademische Qualität zu beeinträchtigen. Exzellenz sollte neu definiert werden als die Fähigkeit der Universität, Lernende mit unterschiedlichen Voraussetzungen bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen. Chancengerechtigkeit erfordert eine bedarfsgerechte Unterstützung statt einer einheitlichen Behandlung aller Studierenden.

Ein inklusives und flexibles Umfeld für Lehre, Lernen und Forschung, das den Beitrag jedes Einzelnen in den Mittelpunkt stellt.

Flexible Formate (asynchrones Lernen, modulare Studienverläufe) ermöglichen allen Studierenden, insbesondere vulnerablen Gruppen, eine uneingeschränkte Teilhabe. Universitäten müssen Flexibilität in Lehre, Forschung und Leistungsüberprüfungen institutionell verankern, um unterschiedliche Beiträge wertzuschätzen.

Technologie wird wirksam und verantwortungsvoll eingesetzt, um die Bildung zu verbessern.

Technologie muss dazu beitragen, die digitale Kluft zu überwinden, statt sie zu vergrössern. Entscheidend sind der Zugang zu geeigneten digitalen Geräten, Schulungsangeboten und barrierefreien Plattformen. Ein verantwortungsvoller Einsatz umfasst zudem den Schutz der Privatsphäre und die Anpassung digitaler Instrumente an die Bedürfnisse der Studierenden.

Bestimmte Personengruppen erhalten gezielte Unterstützung, um ihre Inklusion sicherzustellen.

Studierende mit anderen Erstsprachen, ältere Studierende sowie Studierende mit Behinderungen benötigen angepasste Lernmaterialien, spezifische Unterstützungsangebote und institutionelle Partnerschaften. Die Unterstützung muss vorausschauend und systematisch erfolgen und darf sich nicht auf punktuelle Massnahmen beschränken. Wichtig ist zudem, Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Behinderungen bereitzustellen, die

Principes stratégiques 2026–2030

La technologie doit réduire, et non creuser, la fracture. Pour concrétiser sa vision, UniDistance Suisse s'appuie sur les principes fondamentaux suivants :

L'accès équitable et l'égalité des chances sont garantis sans compromettre l'excellence.

L'accès équitable et l'égalité des chances nécessitent de supprimer les obstacles structurels, notamment l'isolement géographique et les difficultés financières, tout en maintenant la qualité académique. L'excellence peut également être comprise comme la capacité de l'institution à accompagner des

étudiant-e-s aux profils variés dans la réalisation de leurs objectifs. L'équité implique un accompagnement adapté aux besoins individuels plutôt qu'un traitement uniforme.

Un environnement inclusif et flexible pour l'enseignement, l'apprentissage et la recherche, qui valorise la contribution de chaque personne.

Les formats flexibles (apprentissage asynchrone, parcours modulaires) permettent à l'ensemble des étudiant-e-s, en particulier aux groupes sous-représentés ou exposés à des désavantages structurels. Les universités doivent institutionnaliser cette flexibilité dans l'enseignement, la recherche et les évaluations afin de valoriser la diversité des contributions.

La technologie est utilisée de manière efficace et responsable pour améliorer l'enseignement.

La technologie doit contribuer à réduire la fracture numérique, et non à l'accentuer. Il est essentiel de garantir l'accès aux équipements, aux formations et aux plateformes accessibles. Une utilisation responsable implique également de protéger la vie privée et d'adapter les outils aux besoins des étudiant-e-s.

Les groupes de population spécifiques bénéficient d'un soutien ciblé afin de garantir leur inclusion.

Certaines catégories d'étudiant-e-s, notamment les personnes allophones, les personnes étudiantes seniors et les personnes en situation de handicap, peuvent nécessiter du matériel pédagogique adapté, des services spécifiques et des partenariats institutionnels.

Le soutien doit être anticipatif et systématique, et non

über die Anpassung barrierefreier Materialien hinausgehen. Dazu gehören präventive Massnahmen sowie gezielte Unterstützung bei Fragen zur psychischen Gesundheit.

Die Gleichstellung der Geschlechter und die kulturelle Vielfalt unter den Studierenden werden aktiv gefördert.

Echte Inklusion geht über eine ausgewogene Geschlechterverteilung hinaus. Zuständige Fachstellen und Massnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter müssen strukturelle Ungleichheiten bei der Repräsentation, beim Zugang zur Hochschulbildung und bei den Studieninhalten angehen. Flexible Studienformate kommen insbesondere Frauen zugute, müssen jedoch durch konkrete Massnahmen ergänzt werden.

Inklusive Praktiken werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Inklusion muss fest in der institutionellen Kultur verankert sein und darf sich nicht auf einzelne Projekte beschränken. Das Zugehörigkeitsgefühl, das Engagement der Studierenden sowie Strategien zur langfristigen Bindung der Studierenden sind dabei von zentraler Bedeutung. Richtlinien müssen auf der Grundlage regelmässiger Datenanalysen und der Rückmeldungen relevanter Anspruchsgruppen kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Die Praxis und die Entscheidungsfindung basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Inklusion muss messbar sein. Universitäten sollten differenzierte Daten zum Zugang zum Studium, zu Studienabbrüchen und zu Studienleistungen erheben. Die Evaluation sollte als Leitfaden für die Planung, die Schulung und die Ressourcenzuweisung dienen. So wird sichergestellt, dass die Massnahmen tatsächlich Wirkung zeigen und nicht nur Absichtserklärungen bleiben.

uniquement ponctuel. UniDistance Suisse veille à proposer aux personnes ayant des besoins particuliers ou en situation de handicap des services comprenant des mesures préventives ainsi qu'un accompagnement en matière de santé mentale, au-delà de l'adaptation des supports pédagogiques visant à en garantir l'accessibilité.

L'égalité entre les sexes et les genres ainsi que la diversité culturelle sont activement promues au sein de la population estudiantine.

Une véritable inclusion va au-delà de la parité. Les services et les politiques consacrés à l'égalité des genres doivent s'attaquer aux inégalités structurelles en matière de représentation, d'accès et de contenu des programmes d'études. Les formats flexibles peuvent contribuer à réduire certains obstacles rencontrés par les femmes, mais ils doivent être accompagnés de mesures concrètes afin de favoriser une égalité réelle des chances.

L'amélioration continue des pratiques inclusives est une responsabilité institutionnelle permanente.

L'inclusion doit être ancrée dans la culture institutionnelle et ne pas se limiter à des projets isolés. Le sentiment d'appartenance, l'engagement des étudiant-e-s et les stratégies visant à favoriser la poursuite des études sont essentiels. Les politiques doivent évoluer grâce à une analyse régulière des données et aux contributions des parties prenantes.

Les pratiques et les décisions institutionnelles reposent sur des données probantes.

L'inclusion doit être mesurable. Les universités devraient collecter des données ventilées sur l'accès aux études, les abandons et les résultats académiques. Les évaluations doivent orienter la planification, la formation et l'allocation des ressources afin de garantir des résultats concrets et non de simples intentions.

Strategische Ziele und Handlungsfelder

4.1. Chancengerechter Zugang und Chancengleichheit

- Institutionelle Richtlinien entwickeln, um transparente und inklusive Studieninhalte, Zulassungsverfahren, Studienformate und Prüfungsformen vom ersten Bachelorstudienjahr bis zum Doktorsabschluss sicherzustellen. Ein besonderes Anliegen der Studiengangsleitungen ist die Einführung klarer Richtlinien zum Nachteilsausgleich, die in allen Studiengängen einheitlich angewendet werden.
- Die Sichtbarkeit inklusiver Bildung durch die öffentliche Kommunikation und spezifische Online-Inhalte erhöhen.
- Eine zentrale Anlaufstelle für Studierende schaffen, die einen Nachteilsausgleich oder weitere Unterstützung (z. B. Beratung) benötigen.

4.2. Pädagogische Flexibilität

- Verfahren für eine individuelle Lernunterstützung und angepasste Leistungsüberprüfungen definieren und umsetzen.
- Instrumente für das Zeitmanagement und die Lernbegleitung bereitstellen.
- Anonyme Diskussionsforen und asynchrone Formate integrieren, um die Beteiligung der Studierenden zu fördern.

4.3. Verantwortungsvoller Einsatz von Technologie

- Internationale Standards für die digitale Barrierefreiheit bei digitalen Instrumenten und Materialien einhalten.
- Lerninhalte in verschiedenen Formaten (PDF, Video, Audio) bereitstellen und die Benutzerfreundlichkeit der Lernplattformen sicherstellen.
- Alternative Formen der Interaktion fördern (z. B. schriftliche Beteiligung an Videokonferenzen).

4.4. Unterstützung für besonders vulnerable Studiengruppen

- Bedarfsgerechte Unterstützungsangebote schaffen, darunter assistive Technologien, Lernpartnerschaften wie «Study Buddies» und Mentoring.
- Möglichkeiten zur Einrichtung von Vermittlungsstellen (Ombudsstelle) und psychologischen Beratungsangeboten in Zusammenarbeit mit Gesundheitsdienstleistern prüfen.
- Foren und Webinare zum Umgang mit Herausforderungen im Zusammenhang mit Behinderungen,

Objectifs stratégiques et domaines d'action

4.1. Accès équitable et égalité des chances

- Élaborer des directives institutionnelles visant à garantir des programmes d'études, des procédures d'admission ainsi que des modalités d'études et d'examens transparents et inclusifs, de la première année de bachelors jusqu'à l'obtention du doctorat. La mise en place de directives claires relatives à la compensation des désavantages, appliquées de manière uniforme dans l'ensemble des filières d'études, a été expressément demandée par les directions de filière.
- Renforcer la visibilité de l'enseignement inclusif au moyen de la communication institutionnelle et de contenus en ligne dédiés.
- Mettre en place un point de contact unique destiné aux étudiant-e-s ayant besoin d'une compensation des désavantages ou d'une autre forme de soutien (p. ex. des services de conseil).

4.2. Flexibilité pédagogique

- Définir et mettre en oeuvre des procédures d'accompagnement individualisé de l'apprentissage et d'adaptation des modalités d'évaluation.
- Mettre à disposition des outils de gestion du temps et des ressources favorisant un apprentissage efficace.
- Intégrer des forums de discussion anonymes et des formats asynchrones afin de favoriser la participation de tou-te-s les étudiant-e-s.

4.3. Utilisation responsable de la technologie

- Respecter les normes internationales d'accessibilité applicables aux outils et aux supports numériques
- Proposer des contenus dans différents formats (PDF, vidéo, audio) et garantir l'accessibilité ainsi que la convivialité des plateformes d'apprentissage.
- Promouvoir d'autres formes d'interaction (p. ex. la participation écrite lors des visioconférences).

4.4. Accompagnement des étudiant-e-s en situation de vulnérabilité

- Mettre en place des dispositifs de soutien adaptés, notamment des technologies d'assistance, des systèmes de parrainage entre étudiant-e-s (« study buddies ») et des programmes de mentorat.
- Établir un dispositif de médiation (p. ex. un service de médiation) ainsi qu'une offre de soutien psychologique en collaboration avec des prestataires de santé

vorübergehenden oder dauerhaften Beeinträchtigungen sowie der psychischen Gesundheit anbieten.

- Ein psychologisches Beratungsangebot für Studierende mit entsprechendem Unterstützungsbedarf entwickeln, gegebenenfalls in enger Zusammenarbeit mit der Fakultät für Psychologie.
- Richtlinien und Textvorlagen erarbeiten, um die emotionale Einbindung und das Gefühl der Fürsorge und Unterstützung bei besonders vulnerablen Studiengruppen innerhalb der Institution zu stärken. Dazu gehören beispielsweise eine herzliche und praxisorientierte Sprache sowie Textvorlagen, die beim Erstkontakt oder während der Beratung eine persönliche und umfassende Begleitung ermöglichen.

4.5. Gleichstellung der Geschlechter und kulturelle Vielfalt

- Richtlinien für eine inklusive und geschlechtersensible Kommunikation entwickeln und umsetzen, die der kulturellen Vielfalt Rechnung trägt.
- Befragungen durchführen, um die Inklusion zu überprüfen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

4.6. Inklusive Lehrpraktiken

- Weiterbildungsangebote für Verwaltungsmitarbeitende und Fakultätsangehörige zu Chancengerechtigkeit und Barrierefreiheit organisieren.
- Ein Handbuch zu inklusiver Didaktik und digitaler Barrierefreiheit für Lehrpersonen und Verwaltungsmitarbeitende sowie einfache Leitlinien für Studierende erstellen.
- Inklusive Qualifikationskriterien für die verschiedenen Fakultäten und Fachdisziplinen festlegen.
- Die Ergebnisse der Weiterbildungen überprüfen und Rückmeldungen in die Qualitätssicherungsprozesse integrieren.

spécialisés.

- Proposer des forums et des webinaires consacrés à la gestion des défis liés au handicap, aux difficultés temporaires ou durables ainsi qu'à la santé mentale.
- Développer un service de conseil psychologique destiné aux étudiant-e-s qui en ont besoin, notamment en collaboration avec la Faculté de psychologie.
- Élaborer des lignes directrices et des modèles de communication favorisant l'inclusion émotionnelle et le sentiment d'être soutenu-e au sein de l'institution. Ces ressources pourraient notamment promouvoir un ton chaleureux, bienveillant et concret, ainsi que des messages types offrant une approche humaine et attentive lors des premiers contacts ou de l'accompagnement.

4.5. Égalité entre les sexes et les genres et diversité culturelle

- Mettre en oeuvre des directives favorisant une communication inclusive et sensible aux questions de genre, tout en valorisant la diversité culturelle.
- Réaliser des enquêtes régulières afin de suivre l'évolution de l'inclusion et d'identifier les possibilités d'amélioration.

4.6. Pratiques pédagogiques inclusives

- Organiser des actions de formation continue destinées au personnel administratif et au corps professoral sur les enjeux d'équité, de diversité, d'inclusion et d'accessibilité.
- Élaborer un guide sur la pédagogie inclusive et l'accessibilité numérique à l'intention du corps enseignant et du personnel administratif, ainsi que des recommandations pratiques destinées aux personnes étudiantes.
- Définir des critères de qualification inclusifs adaptés aux spécificités des différentes facultés et disciplines.
- Évaluer les effets des formations

